

Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes

Leistungsbild / Leistungsphasen 1 und 2 nach HOAI

1. Aufgabenstellung

Die Stadt Kitzingen beabsichtigt das Bahnhofsumfeld neu zu gestalten. Wesentliche Planungsbestandteile sind ein Zentraler Omnibusbahnhof, ausreichend Park&Ride-Stellplätze sowie die Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes. Darüber hinaus sind die angrenzenden Straßenzüge (Amalienweg, Friedenstraße) entsprechend ihrer tatsächlichen verkehrlichen Funktion neu zu gestalten wobei ein wesentlicher Augenmerk auf die Gestaltung von Kreuzungspunkten gelegt wird (s. Pkt. 6).

Als Grundlage der Planungen wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt (s. Anlage) welche insbesondere die Aufgabe hatte zu überprüfen welche Nutzungen auf welchen Flächen möglich sind ohne hierbei aber Detailaussagen zu treffen. Diese Machbarkeitsstudie ist als Planungsgrundlage für diese vertiefende Planung dem Grunde nach heranzuziehen. Die sich daraus ergebenden Vorgaben sind unter Punkt 5 aufgelistet.

Schwerpunkte der Bearbeitung sind die attraktive Gestaltung des öffentlichen Raumes, die Gestaltung des Verkehrsraumes gem. seiner tatsächlichen Funktion (Hierarchisierung), die sinnvolle Verortung der einzelnen Planungsbausteine sowie eine attraktive der Stadt Kitzingen gerecht werdende Architektursprache im Hinblick auf den ZOB und die sonstigen Anlagen. Das Thema Mobilität, Vernetzung und die Stadthistorie sollte dabei im Vordergrund stehen.

2. Denkmalschutz

Im Planungsumgriff befinden sich mit dem Bahnhofgebäude und dem südlich angrenzenden sog. Kreuzgebäude zwei Einzeldenkmäler.

3. Planungsteam

Die Bearbeitung sollte idealerweise interdisziplinär von einem Planungsteam bestehend aus einem Stadt- Freiraumplaner und einem Architekten bearbeitet werden. Die Hinzuziehung eines Tiefbauingenieurs oder Verkehrsplaners ist aus unserer Sicht nicht zwingend notwendig. Dies muss jeder Anbieter selbst beurteilen.

4. Planungsumgriff (s. Anlage)

Der Planungsumgriff ist dem anliegenden Plan zu entnehmen und beinhaltet die Flächen südlich des Bahnhofgebäudes bis zur Inneren Sulzfelder Straße inklusive des Bernbeck-Platzes, die Flächen nördlich des Bahnhofgebäudes, den Bahnhofsvorplatz, die Gestaltung der Friedensstraße sowie des Amalienweges.

5. Planungsgrundlagen

- Machbarkeitsstudie vom Juli 2014
- Prognose des Nahverkehrsbeauftragten
- Geländeaufnahme Bahnhofsumfeld
- Planungsumgriff

- Plan mit den vsl. Bauabschnitten
- Ausschnitt des 3D-Modells des staatl. Vermessungsamtes (LOD 2 mit Dachkubatur)
- Aktuelles Lärmgutachten
- Verkehrsplanerischer Beitrag

6. Planungsvorgaben/Ziele

Folgende Planungsvorgaben sind zu berücksichtigen:

• P&R im südlichen Bereich

- a) Die P+R Anlage ist südlichen des Bahnhofes zu realisieren. Hier ist die größtmögliche Anzahl von Stellplätzen unterzubringen.
- b) Eine Bewirtschaftung der Stellplatzanlage erfolgt nicht.
- c) Für das sog. Kreuzgebäude (denkmalgeschützt) ist eine Nachnutzung zu prüfen

• ZOB

- a) Die Realisierung hat als ebenerdiger Busbahnhof mit acht Busstellplätzen einschließlich Überdachung und Fahrgastinformationssystem zu erfolgen.
- b) Die Zu- und Abfahrt erfolgt über die Friedensstraße und dem Bahnhofsvorplatz aus beiden Richtungen.
- c) In diesem Bereich ist eine Toilettenanlage unterzubringen.
- d) Es sind weitere ebenerdige Stellplätze einzuordnen.
- e) Die Wegeverbindung zwischen dem ZOB, dem Ärztehaus und dem Schulzentrum über den Amalienweg sind Fußgängerfreundlich insbesondere für die Schulkinder zu planen und herzustellen

• Bahnhofsvorplatz und Amalienweg

- a) Der Vorplatz soll als Platzanlage (verkehrsberuhigt) wahrgenommen werden.
- b) In diesem Bereich sind Fahrradstellplätze, Taxistände, Kiss&Ride-Plätze sowie Behindertenstellplätze einzuordnen.
- c) Der Eingangsbereich (Treppenanlage) ist behindertengerecht zu gestalten.
- d) Der Amalienweg ist unter Berücksichtigung der Schulwegsicherheit zu überplanen.

• Erneuerung der Friedensstraße

- a) Die Friedensstraße ist so zu planen und umzugestalten, dass weitere ebenerdige P&R Stellplätze realisiert werden können und die Funktionalität des ZOB's nicht eingeschränkt wird.

• Bernbeck-Platz

- a) Der Bernbeck-Platz ist als Stadteingang in die Kitzinger Südstadt zu überplanen. Eine mögliche verkehrliche Anbindung der künftigen P+R-Anlage an die Innere Sulzfelder Straße ist dabei zu berücksichtigen.

7. Planungsbestandteile/Programm

Zentraler Omnibusbahnhof

8 Haltestellen

Busabstellplätze

4 – 6 Abstellplätze für Wartephasen

P+R Stellplätze

Derzeit sind ca. 161 Stellplätze vorhanden, künftig sollen möglichst viele Stellplätze untergebracht werden. Der Bedarf wurde seitens des Nahverkehrsbeauftragten mit 300 Stellplätzen prognostiziert. Die Stellplätze sind schwerpunktmäßig im südlichen Bereich unterzubringen.

Aufgrund der aktuellen Stellplatzprognose sind Varianten zu untersuchen.

Variante 1:

Ausschließliche Nutzung der bereits aufgelassenen Kleingärten für eine ebenerdige P+R-Anlage.

Variante 2:

Nutzung der gesamten Kleingärten für eine ebenerdige P+R-Anlage mit direkter Anbindung an die Innere Sulzfelder Straße, als 2. Bauabschnitt

Variante 3:

Parkdeck über mehrere Ebenen im Bereich der bereits aufgelassenen Kleingärten.

Ein wesentlicher Planungsbestandteil ist die Anbindung der P+R-Anlage an das öffentliche Straßennetz. Hier sind die städtebaulichen Rahmenbedingungen die auch durch die bestehende Bebauung vorgegeben sind zu berücksichtigen. Eine Beeinträchtigung der bestehenden Wohnbebauung durch zusätzlichen Verkehrslärm soll möglichst vermieden werden.

Mieter- und Pächterstellplätze

Planung von 16 Mieter- und Pächterstellplätzen in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof.

Taxi Stellplätze

Es sind ausreichend Taxi-Stellplätze zu berücksichtigen, ggf. Abstimmung mit dem Taxi-Verband.

Behindertenstellplätze

Es sind ausreichend Behindertenstellplätze an geeigneter Stelle zu berücksichtigen.

K+R-Stellplätze

Es sind ausreichend K+R-Stellplätze an geeigneter Stelle zu berücksichtigen.

Fahrradstellplätze

Es sind 100 überdachte Fahrradstellplätze an geeigneter Stelle zu berücksichtigen. Es sollten auch eine Ladestation für E-Bikes berücksichtigt werden.

Backshop

Die Terrasse des Backshops am Bahnhofsvorplatz soll erhalten bleiben und ist entsprechend in die Planung zu integrieren.

Toilettenanlage

Es ist ein Toilettenhäuschen einzuplanen.

Fußwegeführung

Die Fußwegeführung vom Bahnhof zu den Schulen soll optimiert und möglichst verkehrssicher gestaltet werden.

Elektromobilität

Es ist eine Ladestation für E-Bikes sowie Ladestationen für Elektrofahrzeuge zu berücksichtigen.

8. Bearbeitungstiefe/Abgabe

Es sind grundsätzlich die Leistungsphasen 1 und 2 der HOAI zu bearbeiten. Folgende Unterlagen werden erwartet:

- Lageplan im Maßstab 1:500
- Für besondere Bereiche (Abwicklung ZOB, Bahnhofsvorplatz etc.) kann auch ein Lageplan im M 1:200 notwendig sein
- Aussagekräftige Ansichten und Schnitte
- Aussagekräftige 3D-Simulation
- Materialkonzept (Straßen, Wege, Plätze, Architektur)
- Möblierungskonzept mit Beispielen
- Erstes grobes Beleuchtungskonzept ohne detaillierte Berechnung

Abschlussbericht DIN A4 gebunden mit allen Planinhalten und kurzer textlicher Erläuterung digital (PDF) und dreifach gebunden.

9. Öffentlichkeitsbeteiligung

In der Planungsphase wird es eine Öffentlichkeitsbeteiligung geben. Hier werden die ersten Planungsansätze vorgestellt und diskutiert. Da noch nicht abschließend geklärt ist in welchem Umfang diese stattfindet, erfolgt eine ggf. erforderliche Abstimmung hierzu bzw. Vergütung gesondert.

10. Abstimmungstermine

Der Vorentwurf ist in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung zu bearbeiten. Es sind hierfür 5 Abstimmungstermine einzukalkulieren. Zudem ist ein Termin für die Vorstellung im politischen Gremium zu berücksichtigen.

11. Terminalschiene/weiteres Vorgehen

Der Auftrag soll möglichst nach Auftragsvergabe innerhalb von 12 Wochen abgearbeitet sein. Erste Zwischenergebnisse sind nach 4 Wochen vorzulegen.

Sobald die Ergebnisse vorliegen wird stadintern entschieden welche Planungsbestandteile durch ein externes Büro weiterbearbeitet werden.

12. Abgabe der Angebote

Es sollten keine Pauschalangebote abgegeben werden. Das Planungsteam ist zu benennen. Bei der Angebotsabgabe ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der bereits vorhandenen Machbarkeitsstudie und den durch die Verwaltung durchgeführten Vorarbeiten ein Großteil der Grundlagenermittlung bereits erfolgt ist.

13. Anlagen zum Leistungsbild

- Planungsumgriff
- Machbarkeitsstudie Juli 2014
- Verkehrsplanerischer Beitrag



Platzsituation Innere Sulzfelder Straße/Bahnunterführung/Bernbeckplatz



Platzsituation Innere Sulzfelder Straße/Bahnunterführung



Platzsituation Innere Sulzfelder Straße/Bahnunterführung/Bernbeckplatz



Platzsituation Innere Sulzfelder Straße/Bahnunterführung/Bernbeckplatz



Kleingartenanlage



Kreuzungspunkt Innere Sulzfelder Straße/Amalienweg



Kreuzungspunkt Innere Sulzfelder Straße/Amalienweg



Amalienweg



Kreuzgebäude südl. Bahnhofsbereich



Kreuzgebäude südl. Bahnhofsbereich



Bahnhofsvorplatz



Zufahrt zum P+R-Anlage Süd



Bahnhofsvorplatz



Bahnhofsvorplatz



Bahnhofsvorplatz Nord



Bahnhofsvorplatz



Bahnhofsvorplatz



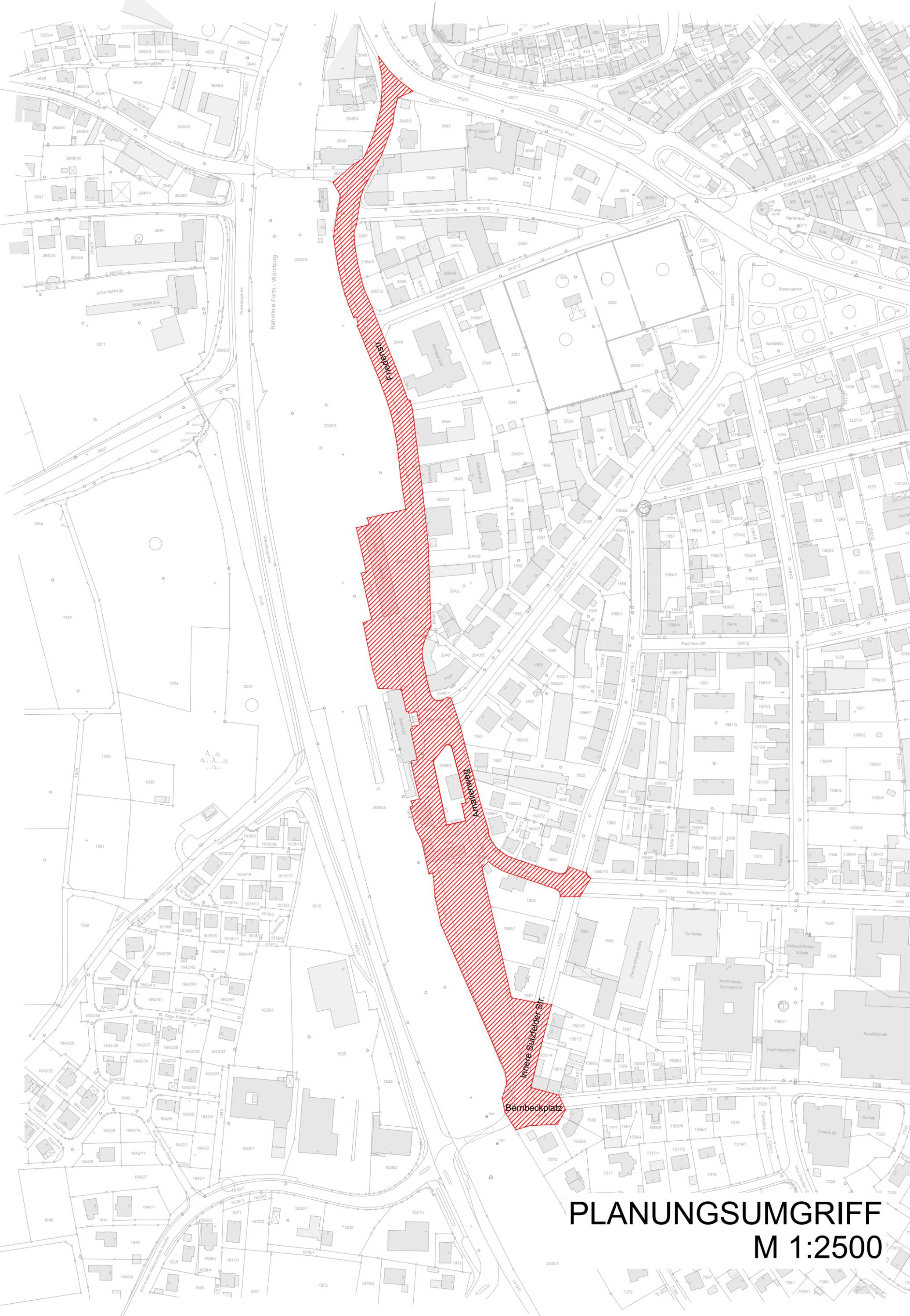
Friedenstraße



Bahnhofsvorplatz



Amalienweg/Zufahrt P+R-Süd



Bahnlinie Fürth - Würzburg

Isoperla

Amalienweg

Innere Sulzbacher Str.

Bernbeckplatz

PLANUNGSUMGRIFF
M 1:2500